### Bayern.

München, 23. Juni. Der einstmalige bayrische Staatsminister Fürst Ludwig v. Wallerstein ist gestern in Luzern gestorben. Er war 1791 geboren und stand mithin im 80. Lebensjahre. Fürst Ludwig verzichtete 1823, in Folge seiner Verheirathung mit einer Dame aus bürgerlichem Stand, auf das Fürstenthum zu Gunsten seines jüngeren Bruders. Schon 1809 wurde der Fürst zum Kronobersthofmeister ernannt; 1828 wurde er Regierungspräsident in Augsburg, von 1831 bis 1838 Staatsminister des Innern, in den Jahren 1843 und 44 Gesandter in Paris und London, wo er besonders auch in der griechischen Angelegenheit zu wirken hatte, und dann 1847 nochmals kurze Zeit Minister des Aeußern. Im Jahr 1815 begann der Fürst seine parlamentarische Thätigkeit als Mitglied der württembergischen Kammer. Die letzten 10 Jahre seines vielbewegten, oft von herben Schicksalsschlägen heimgesuchten Lebens, verbrachte der Fürst in Luzern.

### Baden.

Kehl, 20. Juni. Gestern Abend hat sich jenseits der Schiffbrücke ein bedeutendes Unglück ereignet. Der Badomnibus von Straßburg fuhr vom Badhause ab der Landstraße zu, als die Pferde vor etwas scheuten, zu hufen begannen und endlich mit dem Omnibus den steilen Abhang hinunter rollten. Ein Mann, der obenauf saß, blieb sogleich todt, da ihm das Genick gebrochen und der Leib aufgesprengt wurde, eine Dame erlitt einen doppelten Schenkelbruch, ein Kind einen Knöchelbruch, ein Mann verlor ein Ohr und die Anderen erhielten leichtere Verletzungen.

### Norddeutschland.

Berlin, 22. Juni. Das Großjährigkeitsgesetz des norddeutschen Bundes, welches den jungen Staatsbürgern schon mit dem 21. Lebensjahre die Volljährigkeit ertheilt, erlöst bei dem hiesigen Stadtgericht zum nächsten Quartal etwa 5—6000 Mündel aus dem Abhängigkeitsverhältniß und giebt ihnen freie Verfügung über ihr Vermögen. Die Summen, welche dabei in den Verkehr kommen, beziffern sich sehr hoch; schwer werden dadurch aber ti Grundbesitzer getroffen, welche Mündelgelder auf Hypothek genommen und sich keinen bestimmten Rückzahlungstermin vorbehalten haben. Man berechnet die nach dem 1. Juli zur Kündigung kommenden Hypotheken auf über 1 Million.

### Oestreich.

Wien, den 24. Juni. Der Kaiser hat heute den Sohn des Vicekönigs von Egypten, den Prinzen Mehemet Tewfik gleichzeitig mit dem hiesigen türkischen Botschafter empfangen.

### Frankreich.

Paris den 25. Juni. Der gesetzgebende Körper hat gestern nach lebhafter Debatte den Antrag eines Abgeordneten der Linken, daß die Bürgermeister künftig gewählt, anstatt ernannt werden sollen, mit 187 gegen 55 Stimmen verworfen.

### Italien.

* Aus Rom wird gemeldet, daß sämmtliche ungarische Bischöfe darüber einig sein, sofort nach der Proklamation der Unfehlbarkeit des Papstes Rom zu verlassen.

### Spanien.

Madrid den 24. Juni. Die Kortes haben ihre Sitzungen bis zum 31. Oktober vertagt, nachdem sie alle in Berathung stehenden Gesetze genehmigt und die Regierung zur Bewilligung einer Amnestie ermächtigt haben.

## Land- & Volkswirthschaftliches.

**Thierkalender.** Dringend sei empfohlen, die abgefallenen Aepfel und Birnchen, welche die erste Brut des Fruchtwurmes, die Larven, der Birnmücken und die Eier des Apfelstechers enthalten, aufzusammeln und durch Einsetzen in die Mitte des Composthaufens unschädlich zu machen. Das Gleiche gilt von den abfallenden Zwetschgen und Pflaumenfrüchten, in ihnen steckt die Larve des Pflaumenstechers. Vorhergehendes leichtes Ueberschütteln macht die Maßregel noch wirksamer.

## Unterhaltendes.

# Die Raben.

Aus dem Französischen des A. de Pontmartin, übertragen von Albert Wittstock.

Zweiter Theil.

3.

(Fortsetzung.)

Es war allein Susanne, welche Marien bestimmen konnte, wenn es sich darum handelte, mehr oder minder übelschmeckende Getränke zu sich zu nehmen, sich Eis auf den Kopf legen zu lassen und geduldig alle die kleinen Torturen zu ertragen, welche der Behandlung der Kinderkrankheiten so viele Schwierigkeiten entgegensetzen.

Die neunte Nacht, sagte der Arzt, würde entscheidend sein. Nachdem man Herr von Ribière beschworen hatte, sich einige Stunden Ruhe zu gönnen, hatte er sich zurückgezogen Die Mutter und Susanne wachten; von zwei. zu zwei Stunden mußte die Kleine einen Trank nehmen, bestimmt, den Uebergang des Fiebers nach dem Gehirn vorzubeugen.

Man kann sich diese Nachtwache leicht vorstellen. Ein tiefes Schweigen herrschte draußen, das Schweigen der Sommernächte auf dem Lande. Drinnen hörte man kein anderes Geräusch, als das Ticktack der Uhr, welche so schnell und so langsam den Lauf dieser nächtlichen Stunden anzeigte, die das Leben oder den Tod herbeibringen sollten.

Susanne stand zwischen dem Kamin und dem Bett, bereitete den Trank, stieß den Zucker auf dem Boden der Tasse, ordnete die Kissen unter dem Haupte Mariens, ohne daß man inmitten dieser Thätigkeit wissen konnte, was in dieser Seele vorging.

Die Mutter hatte die letzten acht Tage ununterbrochen durchwacht; ihre Augen waren roth von Thränen und Schlaflosigkeit, ihr Gesicht bleich.

Um zehn Uhr begann die Unruhe; eine Fieberröthe stieg auf Stirn und Wangen. Der Puls arbeitete doppelt. Um Mitternacht trank Marie zum zweiten Male aus der Tasse, welche ihr Susanne reichte. Darauf fiel sie zurück auf das Kissen. Die Augen Susannens gingen von Marie zu deren Mutter.

Allmälig athmete die Kranke regelmäßiger; ihr Schlaf, zuerst durch ein leichtes Zittern und Seufzen unterbrochen, wurde ruhiger.

Eins der niedlichen Händchen des Kindes hing aus dem Bettchen heraus. Ehe Susanne es unter die Decke legte, vergewisserte sie sich, daß das Fieber fast nicht mehr vorhanden war. Darauf wandte sie sich zur Mutter, deren Blick zugleich die Lage Mariens und das Stillschweigen Susannens fragte. Sie machte ein Zeichen; ohne Zweifel verstand es Frau von Ribière, denn ihr abgemagertes Gesicht drückte eine himmlische Freude aus. Sie warf sich vor dem Bett auf die Kniee, wagte aber nicht, dasselbe zu berühren, aus Furcht, Marie zu erwecken.

Sie dankte Gott mit jenem bezeichnenden Ausdruck, wo das Glück, welches man empfindet, sich vermehrt durch all das Unglück, das man überstanden. Man bemerkte ihr Gebet nur durch die Bewegung ihrer Lippen; aber Gott hörte es.

Der sanfte Schlaf Mariens verlängerte sich bis gegen fünf Uhr Morgens. Als sie erwachte, war ihr erstes Wort: „Susanne!“ und die Mutter war nicht eifersüchtig darauf.

Einige Stunden später bestätigte der Arzt vor den beiden Frauen und vor Herrn von Ribière, welcher beim Erwachen seiner Tochter zugegen war, und vor den Dienstboten, welche an der Thür warteten, die Worte: „Marie ist gerettet.“

Die Genesung ging schnell. Da indeß das Kind nicht kräftig genug war, verordnete der Arzt Seebäder.

Eines Tages, Anfangs Juli, sprach Frau von Ribière mit ihrem Mann und zum hundertsten Male erinnerte sie an alle Details dieser schrecklichen Krise, welche sie überstanden.

„Die brave Susanne!“ sagte sie. „Man wird mir niemals ausreden, daß sie es war, welche unser Kind gerettet.“

„Ja, aber wie ihr unsern Dank bezeigen? Einen Augenblick hatte es mir geschienen, in ihr einen Funken von Vernunft leuchten zu sehen, während Marie in Gefahr war; aber seit unsere Kleine ihrer nicht mehr bedarf, ist Susanne in ihren Irrsinn zurückgefallen.“

„Leider, ja.“

„Geld, das wäre dieses edlen Herzens nicht würdig, und dann wozu? Ich weiß nicht einmal, was sie mit den Thalern gemacht hat, die sie durch den Verkauf ihrer Blumen gewonnen. Ihr Vater lebt sehr gut von seiner Krämerei, ohne die Capitalien, welche er, wie man sagt, bei dem Notar von Villefort angelegt hat.“

„Ich denke auch nicht daran, Susannen Geld zu geben, aber ich habe eine Idee; der Arzt räth uns, Marie ins Seebad zu schicken. Meine Absicht wäre, Carqueiranne zu wählen, zwei Meilen von Toulon.“

„Toulon?!“ rief Herr von Ribière, welcher verstand.

„Ja, und Du ahnst schon, daß ich Susanne mit mir nehmen will. Marie kann sich nicht mehr von ihr trennen und dann wird es leicht sein, Jakob zu sehen. Für ihn wird es ein mächtiger Trost sein, für sie — wer weiß?“

„Für sie? Ach, ich ahne — Aber dieses Mittel ist schrecklich. Bedenke doch, in welchem Zustande, in welchem Anzuge, inmitten welcher Umgebung sie den Unglücklichen wiederfinden wird!“

„Gerade darauf rechne ich. Je heftiger der Effekt sein wird, desto mehr Aussicht auf Heilung haben wir.“ (Forts. f.)

### Goldsorten.

| | |
|---|---|
| Friedrichsd'or . . . . | fl. 9 58½—59½ |
| Napoleonsd'or . . . . | 9 28½—29½ |
| Randducaten . . . . | 5 37—39 |
| Pistolen . . . . . | 9 46—48 |
| Holländische 10fl.-Stücke | 9 54—56 |
| Sovereigns . . . | 11 55—59 |
| Dollars . . . . . | 2 27½—28½ |

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.


# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 76. Donnerstag den 30. Juni 1870. 39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.


Oberamt Backnang.

## Aufforderung zur Versicherung gegen Hagelschaden.

Wir können nicht unterlassen, beim günstigen Stand der Felder dem Landwirth aufs Neue ans Herz zu legen, daß er sich zeitig vor den schlimmen Folgen des Hagelschlags durch Versicherung des Werths seiner Bodenerzeugnisse zu wahren suche. Es ist eine bekannte Thatsache, daß keine Gegend, keine Markung unseres Landes vor Hagelschlag sicher ist, und wenn auch lange schon kein solches Unglück mehr über eine Markung hereingebrochen sein sollte, so hüte sich der Landwirth wohl, zu glauben, daß seine Gegend vom Hagelschlag für immer verschont bleibe. Diese Mahnung wird ganz besonders zu einer Zeit Beherzigung verdienen, wo, wie gegenwärtig, die Bodenerzeugnisse hohe Preise erlangt, der Werth des Grundeigenthums und die Pachtzinse sich sehr gesteigert haben, so daß überall namhafte Werthe auf dem Spiele stehen, die durch Hagelwetter in Einem Augenblick für den Einzelnen verloren gehen können.

Mögen sich daher die Landwirthe nicht abhalten lassen, den Werth des Erzeugnisses ihres Grund und Bodens gegen Hagelschlag dadurch zu sichern, daß sie in eine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft eintreten. Wir haben schon früher wiederholt auf die Cölnische und Magdeburger, auf Gegenseitigkeit gegründete Hagel-Versicherungs-Gesellschaften aufmerksam gemacht, auch deren Einrichtungen und Eintrittsbedingungen näher besprochen.

Darauf hinzuwirken, dürfte auch eine sehr dankenswerthe Aufgabe der Gemeinde-Vorsteher sein.

Backnang, den 27. Juni 1870.

Oberamtmann
Drescher.

Oberamt Backnang.

## Die Ausstellung von Jagdkarten betreffend.

Die Jagdkarten pro 1870/71 können von heute an gegen Einsendung der Sportel von 4 fl. 24 kr. und Rückgabe der früheren Jagdkarte (Behufs der Aufnahme des Signalements) bei Oberamt abgelangt werden.

Diejenigen Personen, welche dem Oberamt nicht persönlich bekannt sind, haben gemeinderäthliche Zeugnisse darüber vorzulegen, daß die in Art. 8 und 9 des Gesetzes vom 27. Oktober 1855 (Reg.-Bl. Nr. 225 u. ff.) erwähnten Voraussetzungen auf sie keine Anwendung finden.

Backnang den 29. Juni 1870.

K. Oberamt.
Drescher.

K. Oberamtsgericht Backnang.

## Bekanntmachung, betr. die bevorstehenden Gerichtsferien.

Die gesetzlichen sechswöchigen Gerichtsferien beginnen mit dem 15. Juli und gehen mit dem 25 August zu Ende. Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Besorgung durch die Gerichte. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraumes sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten.

Für dringende (Ferien-) Sachen gelten kraft des Gesetzes:

1) Schwurgerichtssachen, andere Strafsachen, wofern sie Verhaftete oder öffentliche Diener betreffen, Voruntersuchungen ohne Unterschied, die Verkündigung und Vollstreckung von Urtheilen der Strafgerichte, die Beschlußnahme über Anträge auf Unterdrückung in Beschlag genommener Druckschriften;
2) Unterpfandssachen, Erkenntnisse über Verträge, Executionssachen, Gesuche um provisorische Verfügungen und um Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtniß, Arrestsachen, insbesondere die Verfügung der Zahlungssperre beim Abhandenkommen von Schuldscheinen und Zinsabschnitten, Wechselsachen, Gantsachen, insoweit es sich um Anordnung und Vornahme von Vermögens-Untersuchungen um Erkennung des Gants, um Sicherung, Verwaltung und Veräußerung der Activmasse handelt;
3) Obsignationen, soweit solche überhaupt den Gerichten obliegen und Eröffnung letztwilliger Verordnungen.

Auch sonstige Geschäfte, sobald sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, können sowohl von Amtswegen, als auf den Antrag einer Parthie für „Feriensachen“ erklärt werden. Ein dahin zielender Antrag muß aber, um Beachtung zu finden, gehörig begründet und, wenn er schriftlich eingereicht wird, als „Feriensache“ bezeichnet sein.

Den 27. Juni 1870.

K Oberamtsgericht.
Clemens.

Revier Reichenberg.

## Stamm-, Kleinnutz-, Brenn- und Stockholz-Verkauf.

**1) Am 11. Juli d. J.** an Scheitholz: im Lehrfeld: 6 Nadelholzstämme mit 103 C.' 2½ Klftr. Nadelholzprgl., 38 Nadelholzstangen von 21—30' Lge; in der Sulzbacherwand, ca. 25 Stück unaufbereitete Laubholzwellen, im Schürhauschlag: 26 Loose buchenes unaufbereitetes Stockholz. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Ittenberger Wegzeiger.

**2) Am 12. und 13. Juli** aus den Staatswaldungen Bruchholz, Mönchsgarten, Wettersteig, Warte, Steinberg, Forstebene, Warmestub, Rohrbachhalde und Bronnenrain an Scheitholz: 1½ Klafter eichen Anbruch, 5½ Klafter buchene Scheiter und Prügel, 1¼ Klafter aspene Prügel, 475 buchene, 175 birkene, 850 erlene und 4850 Nadelholzwellen. Zusammenkunft am 1ten Tag bei der Förstlesbuche, am 2ten Tag oben am Mönchssteigle je Vormittags 9 Uhr.

Reichenberg den 24. Juni 1870.

K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Der untere Raum links, sowie die vier Fruchtböden im hiesigen Fruchtkastengebäude werden am

**Freitag den 1. Juli d. J.,**
Vormittags 10 Uhr,

auf der Kameralamts-Kanzlei auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Den 29. Juni 1870.

K. Kameralamt.
Maier.

Revier Reichenberg.

## Stockholz-Verkäufe.

**Freitag, 1. Juli:** im Seehau und Steinrain 26 Loose im Boden befindlicher Stumpen. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr Uhr im Seehau.

**Samstag, 2. Juli** in der Spiegelberger Brück 9 Loose desgl. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag.

Reichenberg, 27. Juni 1870.

K. Revieramt.

Kallenberg.
Gemeindebezirks Althütte.
Gerichtsbezirks Backnang.

In der Gantsache des Peter Holzwarth, Bauers in Kallenberg, wird die vorhandene Liegenschaft am

**Montag den 11. Juli,**
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Althütte im öffentlichen Aufstreiche verkauft, und zwar:
1/8 Mrg, 36,4 Rth. Gebäulichkeiten,
3 3/8 Mrg. 5,8 Rth. Aecker,
1 6/8 Mrg. 43,7 Rth. Wiese,
2 6/8 Mrg. 17,9 Rth Waldung,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Unterweissach den 20. Juni 1870.

K. Amtsnotariat.
Gall.

---

Erbstetten O.-A. Marbach.

## Eichen-Verkauf.

**Am Freitag, 1. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden in dem hiesigen Gemeindewald 26 Stück eichene Stämme von 12 bis 38′ Länge und 6 bis 30″ mittlerem Durchmesser gegen baare Bezahlung verkauft.**

Gemeinderath.

---

Neutenhof,
Gemeindebezirks Reichenberg.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Gottlieb Scheib, Bauers in Neutenhof, kommt die vorhandene gesammte Fahrniß im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung.

Der Verkauf beginnt am
**Freitag den 1. Juli d. J.,**
Morgens 7 Uhr
und wird am
**Samstag den 2. Juli d. J.**
beendigt werden.

Zum Verkauf kommt:

Am **Freitag**, von Morgens 7 Uhr an: Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, 6 Betten, Leinwand, Vorrath an Tuch, Küchengeschirr.

Von Mittags 12 Uhr an: Schreinwerk, worunter 1 Commode, 1 Weißzeug- und 5 Kleiderkästen, 1 Lehnsessel, 4 Stühle, 6 Bettladen, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Weberhandwerkszeug.

Am **Samstag**, von Morgens 7 Uhr an: Faß und Bandgeschirr, worunter 1 9eimriges, 1 3eimriges, 1 2eimriges Faß, 4 Führlinge, Getränk: 1 1/2 Eimer Most, Früchte: 8 Scheffel Dinkel, 5 Scheffel Haber, 4 Simri Gerste, 2 Simri Roggen, Bohnen. Gespaltenes Holz und 3 kirschbäumene Blöcke.

Von Mittags 12 Uhr an: Fuhrgeschirr, 2 Wägen, 2 Eggen, 1 Pflug, Pferd- und Ochsengeschirr; Vieh: 3 Paar Stiere, 2 Kühe, 2 Rinder, 3 Räuplinge, 1 Mutter- und 2 Läuferschweine, 5 Schafe 17 Gänse, 7 Enten, 17 Hühner.

Hiezu werden Liebhaber freundlichst eingeladen.

Den 27. Juni 1870.

Waisengericht.

---

Backnang.

Einige Eimer
**Apfelmost**
hat zu verkaufen Bäcker Trefz.

---

Backnang.

## Fahrniß-Versteigerung.

In dem hiesigen Dekanathause wird am
**Montag und Dienstag den 4. und 5. Juli d. J.**
eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten, wobei vorkommt

**am ersten Tage:**

Sehr viel Gold und Silber, worunter 1 silberne Zuckerdose, silberne Löffel, Gabel und silberne Messer, etwas Bücher, 4 vollständige gute Betten mit je einer Matraze versehen, Leinwand, worunter sehr schöne Tischtücher, 1 Tafeltuch, Servietten, Schreinwerk, worunter 1 Kommod mit Glaskasten, 2 Pfeilerkommode, 1 doppelter Kleiderkasten, einfache Kästen, Bettladen, 12 gepolsterte Sessel, 2 Sopha, 2 Fauteuilsessel.

**Am zweiten Tage:**

1 Klavier, 1 runder Tisch, verschiedene andere Tische, sehr viele Portraits, worunter 15 Stück Luthers Reformation, 1 große Standuhr, 4 große Spiegel, 6 Stück Rouleaux, Küchengeschirr von Messing, Kupfer, Eisen, Blech, Porzellan, Holz, Glas, allerlei Hausrath, etwas Feld- u. Handgeschirr, 5 große Züber, Faß und Bandgeschirr, worunter 2 eimrige Fässer und 1/2 eimr. Faß, wozu die Liebhaber in das hiesige Dekanathaus eingeladen werden.

Den 24. Juni 1870.

A. A.
Gerichtsnotar
Reinmann.

---

## Wein-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt nachstehende, selbsterzeugte Weine dem Verkauf aus:
80 Eimer weißen 1869er
15 Eimer rothen 1869er
10 Eimer rothen 1868er
30 Eimer Gesindewein 1867er.

Die Weine sind bei aufmerksamer Kellerbehandlung vorzüglich gediehen, hell und gehaltvoll. Die Preise sind bei en-gros-Verkäufe (etwa an Weinhändler) sehr billig gestellt und geschieht die Lieferung auf die Eisenbahnstation **Willsbach** oder **Oschenau** franco.

Breitenau, 21. Juni 1870.

Domainepächter **Hege.**

---

Burgstall.

## 61 Stück Faßdauben,

meistens Boden- und Thüren Stücke, hat zu verkaufen Glaser Fahrbach.

---

Backnang.

## Geld-Offert.

200 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

David Langbein.

---

## Ein Pfandschein

von **1200 fl.** mit doppelter Sicherheit und 5% Zins wird gegen baar umzusetzen gesucht durch die Redaktion des Murrthalboten.

---

**Backnang.**

Erlaube mir, mein, auf das Neueste, gut assortirtes
**Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Lager**
in empfehlende Erinnerung zu bringen, worunter auch **Remontoir** (d. h. Uhren ohne Schlüssel aufzuziehen).
Auch werden fortwährend Waaren an zuverläßige Käufer unter den günstigsten Zahlungsbedingungen sofort abgegeben.
Ebenso sind **optische** Gegenstände jeder Art bei mir zu haben.
Reparaturen werden prompt besorgt. **Preise billigst.**

Ehringe stets vorräthig. Ketten jeder Art.

**H. Käß,**
**Uhrmacher & Gold- & Silberarbeiter.**

---

## Die Deutsche landw. Versicherungs-Gesellschaft

für Vieh, Hagel- und Frostschaden, in Verbindung mit der Deutschen landwirthschaftlichen Credit-Bank in Berlin, auf Gegenseitigkeit gegründet, wird durch die unterzeichnete Agentur zur Versicherungsnahme bei normalen Prämien, coulanter und voller Entschädigung nach Taxe, sowie Gewährung eines Credits von 100—2000 Thaler hiermit zur allgemeinen Betheiligung bestens empfohlen.

Backnang den 28. Juni 1870.

Agent: **J. Stökle, Hutmacher.**

---

## Amerika.

Auswanderer und Reisende nach Nord- und Süd Amerika befördert zu den billigsten Preisen mit den berühmten Dampfschiffen des Norddeutschen Lloyd über Havre, Bremen und Hamburg

**August Seeger in Murrhardt,**
Agent für das Haus **Johs. Rominger** in Stuttgart.

---

## Geldsendungen,

von und nach Amerika, werden unter Garantie prompt besorgt und vermittelt durch
**August Seeger in Murrhardt.**



Stuttgart.

## Nähmaschinen aller Systeme.

**Wheeler & Wilson.**
Garantie.

**Howe.** Garantie. Eigene Werkstätte.

**Grover & Baker.** Handnähmaschinen. Garantie.

## Nähmaschinen-Salon.

**G. Eisenmann,** römischer Kaiser. B. 1.

Agentur bei Hrn. **Keck,** Schneidermeister in **Backnang.**

---

Backnang.

## Ausverkauf.

Wegen Wohnungsveränderung verkaufe ich, um gänzlich zu räumen, von heute an meine Waaren, bestehend in

**Kappen & Hosenträgern**

zu herabgesetzten Preisen.

**Carl Pfleiderer,**
Seckler's Wittwe.

---

Backnang.

**Ein tüchtiger Schuhmachergeselle**
findet Arbeit bei David Langbein, Schuhmacher.

---

## Dinkelsbühler Loose,

à 30 kr. empfiehlt
Kaufmann **August Seeger**
in Murrhardt.

---

Fornsbachhöfle,
Gemeindeverbands Murrhardt.

## Anwesenverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sein Anwesen aus freier Hand. Dasselbe besteht in:

Einem Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach, mit gewölbtem Keller nebst Backofen,
1/8 Mrg. 0 Rth. Gärten
7 Mrg. 8 Rth. Aecker,
18 6/8 Mrg. 12 Rth. Wiesen,
11 Mrg. 39 Rth. Wald,
zus. 37 4/8 Mrg. 11 Rth.

Kaufsliebhaber sind eingeladen, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

**Karl Schilpp.**

---

## Abonnementseinladung.

Mit dem 1. Juli beginnt wieder ein neues **Abonnement** auf den Murrthalboten. Alle, die bisher auf das Blatt abonnirt waren und es ferner zu lesen wünschen, sowie diejenigen, welche neu auf dasselbe abonniren wollen, werden gebeten, ihre Bestellungen nun bei den K. Postämtern beziehungsweise den Postboten zu machen, damit jedem von ihnen die Nummern des Blattes ohne Unterbrechung geliefert werden können.

Der Preis ist aus Obigem ersichtlich.

Bei der in beständigem Wachsen begriffenen Verbreitung des Blatts empfiehlt sich dasselbe besonders auch zu **Anzeigen,** deren gute Wirkung jederzeit unausbleiblich ist.

Den Bewohnern von **Klein-Aspach, Allmersbach, Völklenshofen, Sinsenburg, Lichtenberg** u. s. w. wird insbesondere mitgetheilt, daß von der Unterzeichneten die nöthigen Schritte eingeleitet sind, damit auch sie den Murrthalboten **am Tage des Erscheinens** und nicht mehr erst einen, beziehungsweise zwei Tage zu spät erhalten.

**Backnang** im Juni 1870.

**Die Redaktion des Murrthalboten.**

---

### Amtliche Nachrichten.

* Der evang. Schulmeister Daniel in Alfirsbach, früher in Großaspach, ist auf sein Ansuchen aus dem Schulstand entlassen worden.

* Vom 1. Juli d. J. an kostet der einfache bis 1 Loth einschließlich schwere Brief über Bremen oder Hamburg nach den vereinigten Staaten von Nordamerika im Frankofalle nur noch 10 Kreuzer.

### Tages-Ereignisse.

#### Württemberg.

* Im Jahre 1868—69 betrugen die württembergischen Staatssteuern 8,362,385 fl. 54 kr., die Amtskorporations- und Gemeindesteuern 3,973,006 fl. 51 kr. und die indirekten Steuern 6,648,240 fl., sämmtliche Steuern mithin 18,010,625 fl. 54 kr., was durchschnittlich auf den Kopf 8 fl. 26 kr. beträgt.

**Stuttgart den 28. Juni. Der Kaiser von Rußland hat dem hiesigen Herrn Stadtdirektor als Gabe für die Armen der Residenzstadt die Summe von 1000 Thlrn. übermachen lassen.**

*** An der K. land- und forstwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim befinden sich im laufenden Sommersemester im Ganzen 83 Studirende.**

* Die Abgeordnetenwahl in Cannstatt soll sich diesmal um 3 Candidaten drehen. Die demokratische Partei, die übrigens dort in der Minderheit zu sein scheint, schlägt den alten NA. Tafel vor. Die deutsche oder preußische Partei hat sich für Herrn Paul Krauß, den Vorstand des Gewerbevereins, einen tüchtigen und intelligenten Kaufmann und Fabrikanten entschieden, der in der Oberamtsstadt selbst die große Mehrheit hat; auf dem Lande um so mehr Anhang hat der dritte Canditat, der frühere Abgeordnete Mäulen, Schultheiß in Untertürkheim.

Ludwigsburg den 28. Juni. Neuestem Befehle zufolge ist für die Infanterie eine Beurlaubung über die Ernte vom 9. Juli bis 22 August, also für die Dauer von 6 Wochen angeordnet.

Vom Schurwalde, 25. Juni. Kaum waren die Rechnungen über die Vertheilung der Beiträge für die Hagelbeschädigten vom 28. Mai vorigen Jahrs geschlossen, als am 24. Juni wieder ein Gewitter daherzog und einen großen Theil des Waldes beschädigte, worunter besonders hart wieder die Gemeinde Baiereck. Die Früchte sind vernichtet, Hanf und Flachs ebenso, wie groß der Schaden an Kartoffeln ist, wird sich zeigen. Die Obstbäume, welche ohnedem nichts getragen hätten, sind auf's Neue verletzt. — In Baltmannsweiler hat das Dinkel- und Gerstenfeld sehr Noth gelitten, an manchen Stellen ist 1/4 bis 1/2 geknickt. Das Brachfeld ist am meisten beschädigt; Hanf ist beinahe ganz zu Grunde gerichtet, die Kartoffelstängel meist abgeschlagen, der Klee wie gewalzt und gebrochen. Durch den Sturm wurden starke Bäume entwurzelt oder abgebrochen und viele geladene Heuwagen auf den Wiesen umgeworfen, und Leute, die sich vor dem Hagel daran geflüchtet und Schutz gesucht hatten, von denselben beschädigt. Das Gewitter wird beinahe den ganzen Schurwald getroffen haben, an manchen Stellen war der Boden wie mit Schnee bedeckt.

Aus dem Neuffener Thal, 25. Juni. Macht man einen Gang durch die Felder, so muß man sich über den üppigen Stand der Halmfrüchte wundern. Der Dinkel namentlich zeigt, durch einige Gewitterregen erfrischt, solch vollkommene Aehren, daß wir an der Abtrause einer guten Ernte entgegensehen dürfen. Unsere Obstgärten befriedigen Jedermann. Wir haben Aussicht auf einen Ertrag von Kirschen, Aepfeln und Birnen, wie wir ihn seit vielen Jahren nicht mehr gehabt haben. Auch hatte das Verblühen des Weinstocks bei dieser herrlichen Witterung einen ganz günstigen Verlauf, was die Weingärtner mit großen Hoffnungen erfüllt. — Auf unserer Festung Hohen-Neuffen fand vor 8 Tagen ein nächtlicher, gewaltsamer Einbruch in das in der Schuzhalle angebrachte Schenkstübchen statt. Der Dieb, welcher sich mit einer unbeträchtlichen Quantität Eßwaaren, aber mit einem werthvollen Tubus davongemacht, soll bereits 8 Stunden von hier, ergriffen worden sein.

#### Baden.

Pforzheim den 26. Juni. Vor einigen

Wochen hat sich auch hier ein Verschönerungsverein gebildet. Mitglied ist jeder Einwohner, der einen Beitrag von mindestens 30 kr. per Jahr leistet. Die Betheiligung ist eine recht erfreuliche, und die Subscriptionslisten weisen Jahresbeiträge in großer Zahl von 2 bis 10 fl., einzelne auch von 20 fl. nach.

### Norddeutschland.

Berlin den 23. Juni. Die Einführung der Korrespondenzkarten (s. Nr. 69 d. Bl.) entspricht so sehr einem allgemeinen Bedürfnisse, daß allein in Berlin in den ersten 5 Tagen 90,000 Stück abgegeben worden sind Verhältnißmäßig eben so groß ist der Verkauf in dem übrigen norddeutschen Postgebiet. Es kamen von allen Seiten Bitten um Nachsendung von Karten. 2 Millionen waren gedruckt und verschickt, und jetzt ist schon ein weiterer Druck angeordnet worden.

Berlin den 24. Juni. Durch eine Verfügung des Generalpostamts wird mitgetheilt, daß bei den bayrischen Postanstalten vom 1. Juli ab Korrespondenzkarten für den inneren bayerischen und für den Wechselverkehr eingeführt werden. Die diesseitigen Poststellen sollen die aus Bayern eingehenden Korrespondenzkarten passiren lassen und nach Maßgabe der Vorschriften für die nordd. Korrespondenzkarten behandeln. Baden und Luxemburg werden nach hier eingegangenen Nachrichten die Korrespondenzkarten auch zum 1. Juli einführen. Für Württemberg steht ein gleiches Vorgehen in sicherer Aussicht.

Berlin, 25. Juni. Die große Landesloge der Freimaurer von Deutschland beging gestern hier die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Der Kronprinz von Preußen wohnte derselben als Ordensmeister bei und hielt eine dreiviertelstündige Rede.

### Oestreich.

Linz den 28. Juni. Bei den Landtagswahlen der oberösterreichischen Landgemeinden wurden im Ganzen 18 Klerikale und 1 Abgeordneter unbestimmter Richtung gewählt.

### Frankreich.

Paris den 26 Juni. Die Exkönigin Isabella hat gestern zu Gunsten ihres Sohnes Alphons auf den spanischen Thron feierlich verzichtet.

### Türkei.

* Herr Hofmann vom Kirschenhardthof schreibt aus Palästina: „Handwerker finden in Haifa unter gewissen Umständen ihr Auskommen, wie ich schon in meinem Brief am 18. März ausgedrückt habe, aber nicht alle Handwerker und nicht viele auf einmal. Es versteht sich, daß Ackerbau nicht ausgeschlossen sein soll und je mehr europäische Ackerbauer, desto mehr haben auch Handwerker Aussicht. Allein Ackerbau ist hier in vielen Beziehungen schwieriger und in Bezug auf den Erwerb unsicherer, als Gewerbe. Daher konnte ich für eine schnelle Ansiedelung vieler und unbemittelter Bauern nicht sein. Ganz allmälig nach Gelegenheit können anfangs einige bemittelte Familien die Ansiedelung wagen, allmälig können es mehrere werden, und dann haben auch weniger Bemittelte Aussicht. Man muß nie vergessen, daß das Fieber ein gefährlicherer Feind ist, als die Räuber, daß diesem durch gute Wohnungen, die etwa 2000 fl. kosten, zu begegnen ist, daß man ein Jahr vom Kapital leben und überdies ein Betriebscapital von mindestens 1000 fl. haben muß. Es läßt sich principiell Nichts aufstellen als Langsamkeit und Vorsicht im Hereinziehen von Privat-Familien und folglich Beschränkung der planmäßigen Arbeiten auf die Missions-Anstalten, die das Centrum für die Ansiedler bilden. In dieser Beziehung habe ich jetzt einen nothwendigen Bau unternommen, worüber ich in einiger Zeit an den Ausschuß (auf dem Kirschenhardthof) berichten werde."

### England.

London den 27. Juni. Graf Clarendon, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist heute früh 6¼ Uhr gestorben. (Graf Clarendon, ursprünglich Herr Villiers, war 1800 geboren. Seit 1839 nahm er an allen Whigministerien Theil. Bekannt ist insbesondere seine Thätigkeit während des orientalischen und während des italienischen Kriegs.)

### Nordamerika.

Washington, 23. Juni. Einer Schätzung des Agrikulturkommissärs zufolge zeigt die Waizensaat im ganzen Lande eine Abnahme von 5 Prozent gegen voriges Jahr, während die Heuernte und die Baumwollernte das Erträgniß vorigen Jahres bei weitem zu übersteigen versprechen.

### Mexiko.

* Aus der Stadt Mexiko wird unter dem 1. Juni berichtet: Ein furchtbares Erdbeben hat den Staat Oaxaca heimgesucht, wodurch besonders die Hauptstadt Oaxaca hart betroffen wurde. 102 Personen wurden getödtet und 53 schwer verwundet. Der dritte Theil der Stadt ist in einen Schutthaufen verwandelt. In allen Theilen des Staats wurden durch das Erdbeben Häuser und Minen zerstört, und viele Menschen kamen ums Leben.

### Japan.

* Neuesten Nachrichten aus Honolulu zufolge sei der Sohn des Reichskanzlers Grafen Beust, der auf der Fregatte Donau in der Marine diente, nicht eines natürlichen Todes gestorben, sondern habe einen Selbstmord begangen, indem er am 26. April Blausäure nahm und am 29. trotz der Bemühungen des Schiffsarztes, ihn zu retten, der Vergiftung erlegen ist.

## Land- & Volkswirthschaftliches.

### Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 28. Juni. Die gestrige Landesproduktenbörse verlief in ziemlich ruhiger Stimmung; in Waizen und Kernen wurde viel umgesetzt, ebenso war Mehl sehr gesucht. Ungarischer Waizen blieb ohne Handel, bayerischer kostete 7 fl. 36 kr. bis 8 fl., Kernen 7 fl. 36 kr. bis 45 kr., Dinkel 5 fl. bis 5 fl. 15 kr.; Roggen und Gerste ohne Geschäft; Haber wurde mit 4 fl. 56 kr. bis 5 fl. bezahlt. Mehl stand Nr. 1 auf 23 fl. bis 23 fl. 30 kr., Nr. 2 auf 21 fl.—21 fl. 30 kr., Nr. 3 auf 18 fl.—18 fl. 30 kr., Nr. 4 auf 16 fl.—16 fl. 15 kr. per Sack zu 200 Zollpfund.

### Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Backnang den 28. Juni. Dinkel 5 fl. 18 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 5 fl. 18 kr. Gemischtes — fl. — kr.

Winnenden den 22. Juni. Kernen — fl. — kr. Dinkel 5 fl. — kr. Haber 4 fl. 50 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 16 kr. Mischling — fl. — kr., Roggen 1 fl. 30 kr., Ackerbohnen 1 fl. 40 kr., Waizen 1 fl. 54 kr. Linsen — fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 36 kr. Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 36 kr. 1 Pfd. Butter 26 kr. 1 Bund Stroh 7 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

Hall den 25. Juni. Kernen 7 fl. 9 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 8 kr. Haber 4 fl. 30 kr.

Ulm den 25. Juni. Kernen 7 fl. 14 kr. Waizen 6 fl. 38 kr. Roggen 5 fl. 25 kr. Gerste 5 fl. 7 kr. Haber 4 fl. 53 kr.

Ravensburg den 25. Juni. Korn 6 fl. 54 kr., Roggen 4 fl. 26 kr., Gerste 4 fl. 56 kr. Haber 4 fl. 53 kr.

Biberach den 22. Juni. Korn 7 fl. 9 kr. Roggen 5 fl. 11 kr. Gerste 4 fl. 56 kr. Haber 4 fl. 46 kr.

### Goldkurs

am 28 Juni 1870.

| | |
|---|---|
| Friedrichsd'or . . . . | fl. 9 58½—59½ |
| Napoleonsd'or . . . . | 9 28½—29½ |
| Randducaten . . . . | 5 37—39 |
| Pistolen . . . . . | 9 46—48 |
| Holländische 10fl.-Stücke | 9 54—56 |
| Sovereigns . . . | 11 55—59 |
| Dollars . . . . . | 2 27½—28½ |

## Unterhaltendes.

**Heitere Verwandtschaft.** Bei der Debatte über „Eheschließung mit der Schwägerin" im Oberhause zu London verlas jüngst der Herzog von Marlborough ein Citat aus einer amerikanischen Zeitung folgenden Inhalts: „Ich habe eine Wittwe geheirathet, welche eine mannbare Tochter besaß. Mein verwittweter Vater, welcher uns oft besuchte, verliebte sich in meine Tochter und heirathete sie. So wurde mein Vater mein Schwiegersohn und meine Tochter meine Mutter. Bald bekam meine Frau einen Sohn. Dieser war der Schwager meines Vaters und mein Onkel, weil er der Bruder meiner Stiefmutter war. Die Frau meines Vaters bekam auch einen Sohn. Selbstverständlich war dies mein Bruder und zugleich mein Enkel. Meine Frau war meine Großmutter, weil sie die Mutter meiner Mutter war. Ich war zugleich der Gatte und Enkel meiner Frau, und war — mein eigener Großvater, weil der Gatte der Großmutter Großvater ist!"

**Ein Lehrer** examinirte seine Kinder über die sieben Bitten. Bei der vierten stellte er ihnen die Frage: „Warum bitten wir aber um's tägliche Brod, nicht um's wöchentliche, nicht um's monatliche, oder gar um's Brod für's ganze Jahr?" — Ein kleines Mädchen antwortete, schelmisch lächelnd: „Es würde sonst schimmelig werden!"

### Gestorben

den 26. ds Mts., Elisabethe Friederike, Käfer Weidenmanns Ehefrau, 66 Jahr alt, an Brustwassersucht. Beerdigung fand Mittwoch Nachmittags 1 Uhr statt.

Den 26. ds. Mts. Dorothea Louise, Bauer Wallenmaiers Ehefrau, 33 Jahre alt, an Lungenleiden. Beerdigung fand Mittwoch Vormittags 11 Uhr statt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.


# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 77. Samstag den 2. Juli 1870. 39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.


Ober- und Kameralamt Backnang.

## Aufforderung zur Anmeldung der Hunde.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 8. September 1852 und der Finanz-Ministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 werden sämmtliche Besitzer von Hunden im Bezirke aufgefordert, ihre Hunde auf den 1. Juli d. J. bei den betreffenden Ortssteuerbeamten spätestens bis zum 15. Juli d. J. anzuzeigen.

Zur Nachachtung wird Folgendes bemerkt:

1) Zu Erzielung einer rechtzeitigen und vollständigen Anzeige der Hunde ist die Anordnung getroffen, daß allen Personen, welche im Vorjahre in den Aufnahms- und Nachtrags-Protokollen als Inhaber von Hunden eingetragen waren, bis zum 1. Juli besondere Anzeigezettel durch die Ortssteuerbeamten zugestellt werden. Diese Anzeigezettel sind von den Hundebesitzern auszufüllen, zu unterzeichnen und spätestens bis zum 15. Juli an den Orts-Acciser abzugeben. Wenn die Abgabe des Zettels auf diesen Termin nicht erfolgt, so wird angenommen, daß der frühere Hundebesitzer am 1. Juli d. J. einen steuerbaren Hund nicht mehr gehabt habe.
2) Es sind alle am 1. Juli d. J. über 3 Monate alten Hunde anzuzeigen, also auch die Hunde der im Bezirk wohnenden Ausländer und zwar selbst in dem Falle, wenn solche anderwärts bereits mit einer Steuer belegt wären. Bei dieser Anzeige hat der Besitzer seine Ansprüche auf Lokation in die niedere Abgabenklasse (für Gewerbs- und Sicherheitshunde) geltend zu machen.
3) Anzeige- und steuerpflichtig ist nach Art. 4. des Gesetzes vom 8. September 1852 der Inhaber des Hundes. Da jedoch, wenn ein Hund erweislichermaßen einem Anderen als dem faktischen Inhaber gehört, die Abgabe dem wirklichen Besitzer nach dessen Verhältnissen anzusetzen ist, so haben in einem solchen Falle Beide die vorgeschriebene Anzeige zu machen.
4) Die Verbindlichkeit der Hundebesitzer zur Anzeige ihrer Hunde ist unbedingt und kann deren Unterlassung durch das Vorgeben, von der öffentlichen Aufforderung keine Kenntniß erlangt oder keinen Anzeigezettel (Punkt 4) erhalten zu haben, niemals entschuldigt werden.
5) Das Unterlassen der Anzeige eines zu versteuernden Hundes innerhalb der verstatteten 15tägigen Frist wird mit dem vierfachen Betrag der Abgabe bestraft und es machen sich dieser Strafe alle diejenigen Hundebesitzer schuldig, welche erstmals eine Anzeige zu machen haben, solche aber bis längstens 15. Juli unterlassen, ebenso alle diejenigen in den Aufnahme-Protokollen des Vorjahrs eingetragenen Hundebesitzer, welche innerhalb dieser Frist, obwohl sie am 1. Juli im Besitze eines Hundes waren, den ihnen zugesandten Anzeigezettel nicht abgegeben, noch sonstige Anzeige gemacht haben.
6) Der Besitzstand vom 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der ganzen Jahres-Abgabe; diese Abgabe ist von den Pflichtigen in einer Summe zu bezahlen.
7) Wer nach dem 1. Juli in den Besitz eines Hundes kommt, hat innerhalb 14 Tage bei dem Acciseamt hiervon Anzeige zu machen. Das Gleiche gilt, sobald ein Hund, welcher wegen noch nicht erreichten abgabepflichtigen Alters am 1. Juli unangezeigt geblieben ist, in dieses Alter eintritt.
8) Die durch das Finanzgesetz vom 23. März 1868 erhöhte Abgabe, welche nach der Verfügung des K. Finanzministeriums vom 11. Juni 1870 einstweilen fortzuerheben ist, beträgt:
   in Classe I. 2 fl. 6 kr. für den ersten und
   4 fl. 12 kr. für jeden weiteren Hund;
   Classe II. 4 fl 12 kr. für den ersten und
   8 fl. 24 kr. für jeden weiteren Hund.

Die Ortsvorsteher haben diese Aufforderung mit dem Anfügen in den Gemeinden bekannt zu machen, daß die Hundeabgabe sogleich nach der Aufnahme für das ganze Jahr auf einmal entrichtet werden müsse und im Uebrigen nach der Finanz-Ministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 (Reg. Bl. S. 166) sich zu benehmen.

Die Aufnahmsprotokolle, welchen die Anzeigezettel beizuschließen sind, sowie die Kostenverzeichnisse sind von den Accisern spätestens bis **31. Juli d. J.** dem Kameralamt zu übergeben und die Kostenverzeichnisse so auszufertigen, daß sämmtliche Taggelder der Ortsvorsteher, der Acciser einschließlich der Gebühren für die Anzeigezettel, und der Gemeindediener darin enthalten sind.

Die Nachtragsverzeichnisse über die nach Abschluß der Aufnahme-Protokolle im Laufe der 3 weiteren Quartale des Verwaltungsjahrs 1870/71 zur Anzeige kommenden Hunde sind nach §. 10 der Finanz-Ministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 zu behandeln, und ist namentlich auch der Tag der Anzeige in Spalte 2 der Verzeichnisse genau einzutragen.

Den 28. Juni 1870.

K. Ober- und Kameral-Amt.
Drescher. Maier.

## Accord über Brücken- und Dohlen-Arbeiten.

Die Lauterbrücke bei Nr. 4 der Markung Dauernberg, zwischen Sulzbach und Spiegelberg, soll einen neuen Oberbau erhalten, veranschlagt zu

—:· 361 fl. 18 kr.

Sodann sind auf der Straße von Bartenbach bis Fornsbach 6 neue Dohlen zu erbauen, veranschlagt zu

—:· 363 fl. 46 kr.

Diese Bauten werden am

**Dienstag den 5. Juli 1870,**
Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Rathhause zu Sulzbach in öffentlicher Abstreichsverhandlung veraccordirt, wozu tüchtige Unternehmer eingeladen werden.

K. Straßenbauinspektion.
Döring.

Backnang.

## Güter-Verkauf.

Die Erben der kürzlich verstorbenen Bäcker alt Jakob Beck's Wittwe dahier verkaufen am nächsten

**Dienstag den 5. Juli d. J.,**
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

1¹/₈ Mrg. 6,0 Rth. Acker am Rietenauerweg, neben Ochsenwirth Doderer und Conrad Bauer, mit Dinkel angeblümt, angekauft um 70 fl. pro Vrtl.

1²/₈ Mrg. 20,8 Rth. Acker am Röthlensweg, neben Ludwig Schultheis und Rothgerber Diller, hälftig mit Kartoffeln eingebaut, wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß bei annehmbaren Erlösen die Zusage sofort geschehen wird.

Den 30. Juni 1870.

Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

## Wohnhaus-Verkauf.

Die Erben des Webers David Dunz dahier verkaufen am nächsten

**Dienstag den 5. Juli d. J.,**
Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus:

die Hälfte an
13,1 Rth. Einem 2stockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, auf dem Graben, neben Friedrich Käß und Adlerwirth Lehmann, Brand-V.-A 650 fl.

wozu man die Liebhaber einladet.

Den 29. Juni 1870.

Rathsschreiber Krauth.